

Das magische  
Baumhaus



# Lawinenhunde im Schneesturm

Mary Pope Osborne



 Loewe

Himmel wurde langsam etwas heller. Die Frühlingsluft war feucht und kühl. Philipp war froh, dass er seinen Pulli angezogen hatte.

„Fertig“, sagte Philipp. „Gehen wir.“

Philipp und Anne rannten über die nasse Wiese und dann den Bürgersteig entlang. In den Häusern, an denen sie vorbeikamen, war es still. Aber die Natur war wach, Vogelgesang und Hundegebell waren zu hören.

Philipp und Anne überquerten die Straße und betraten den Wald von Pepper Hill. Im schattigen Dunkel konnten sie nicht gut sehen, aber sie kannten den Weg zur größten Eiche auswendig und waren bald dort.

Das Baumhaus war da und wartete auf

sie. Aber niemand sah aus dem Fenster.



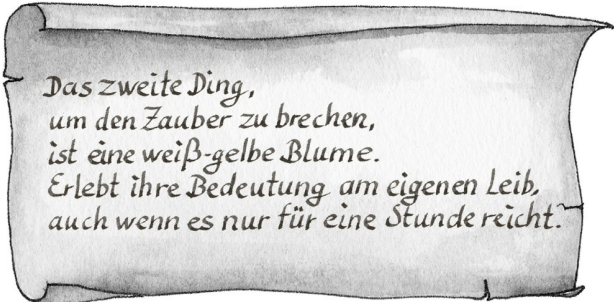
„Schade, kein Teddy, keine Kathrein“, sagte Anne.

„Aber sie haben das Baumhaus geschickt“, meinte Philipp. „Das muss bedeuten, dass sie die nächsten Zeilen von dem alten Zauberspruch übersetzt haben. Sie sind wahrscheinlich in Camelot

geblieben, um den Rest zu übersetzen.“

„Ja, wahrscheinlich“, sagte Anne. Sie griff nach der Strickleiter und kletterte hinauf. Philipp folgte ihr.

Tageslicht kroch durch das Fenster in das Baumhaus. Philipp entdeckte eine kleine Schriftrolle, die auf einem Buch lag. „Das sind bestimmt die nächsten Zeilen“, sagte er. Er hob die Schriftrolle auf und las vor:



*Das zweite Ding,  
um den Zauber zu brechen,  
ist eine weiß-gelbe Blume.  
Erlebt ihre Bedeutung am eigenen Leib,  
auch wenn es nur für eine Stunde reicht.*

„Eine weiß-gelbe Blume?“, fragte Anne.

„Hm, das klingt einfacher, als einen Smaragd in Form einer Rose zu finden.“

„Schon, aber wo sollen wir nach ihr suchen?“, fragte Philipp. Er hob das Buch vom Boden auf und las den Titel laut vor:



„Was bedeutet das?“, fragte Anne. „Die Schweizer Alpen?“

„Das sind Berge in der Schweiz“,

erklärte Philipp. „Die Leute fahren dort Ski und so.“

„Ah, ich erinnere mich“, sagte Anne.

„Toll!“

„Schau mal, da ist ein Lesezeichen“, sagte Philipp. Er schlug eine Seite auf, die mit einem blauen Samtband gekennzeichnet war. Darauf war ein Bild von hohen Berggipfeln und einer weiten schneebedeckten Ebene zu sehen, die von felsigen Berghängen umschlossen war. Die Überschrift lautete: Der Große-Sankt-Bernhard-Pass.

„Das muss der Ort sein, zu dem wir reisen sollen“, sagte Philipp. „Bereit?“

„Warte, da ist noch etwas“, sagte Anne. Sie hob ein kleines blaues Fläschchen vom Boden auf. Auf der Flasche klebte ein